

Leittechnik
Regeln für die Benennung von Messgeräten

DIN
19223

ICS 01.040.25; 25.040.40

Control technology –
Rules for the designation of measuring instruments

Technique de contrôle des processus industriels –
Règles pour la désignation des instruments de mesure

Vorwort

Für den Anwendungsbereich dieser Norm bestehen keine entsprechenden regionalen oder Internationalen Normen.

Norm-Inhalt war veröffentlicht als E DIN 19223:1998-09.

Der der Herausgabe des Norm-Entwurfs folgende Normungsantrag bei CENELEC (Vilamoura-Verfahren) ergab, dass die übrigen CENELEC-Länder eine weitere Beratung und Herausgabe der Norm lediglich auf nationaler Ebene befürworten.

Für die vorliegende Norm ist das nationale Arbeitsgremium UK 921.1 „Begriffe der Leittechnik“ der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE zuständig. An der Ausarbeitung war auch der FUA MR 65 des Österreichischen Verbandes für Elektrotechnik beteiligt.

In der Zeitspanne von 1910 bis 1960 vollzog sich – besonders gefördert durch zwischen 1922 und 1953 erschienene Arbeiten von Julius Wallot – ein grundlegender Wandel im Verständnis und im Gebrauch der physikalischen Größen. Dabei wurden die verschiedenen physikalischen Einheitensysteme und der Gebrauch von Zahlenwertgleichungen durch die SI-Einheiten (siehe DIN 1301-1) und den Gebrauch von Größengleichungen (siehe DIN 1313) abgelöst und dadurch die Größen von ihrer Bindung an bestimmte Einheiten befreit.

Höhepunkt dieser Entwicklung waren das Erscheinen der ersten Ausgabe der Deutschen Norm DIN 1313 „Schreibweise physikalischer Gleichungen in Naturwissenschaft und Technik“ im Jahre 1931 und die Beschlüsse der 10. Generalkonferenz für Maß und Gewicht im Jahre 1954. Seitdem gilt es als unkorrekt, eine Größe über ihre Einheit anzusprechen. Deshalb sollten auch Messgeräte nicht über die Einheit der Messgröße, sondern nur noch über die Messgröße oder die Messaufgabe selbst angesprochen werden.

Fortsetzung Seite 2 bis 9

DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE

DIN 19223:2002-11

Dem Normungsziel Einheitlichkeit widerspricht es zudem, neben dem Nachwort „-messgerät“ auch andere Nachwörter („-messer“, „-meter“, „-instrument“, „-anzeiger“) als zweite Bestandteile der Benennungen von Messgeräten zu verwenden, zumal deren Aussagekraft nicht größer als diejenige des einheitlichen Nachwortes ist oder deren Aussage bereits im ersten Bestandteil der Benennung enthalten ist (z. B. bei Wasseruhr).

Schließlich sollte das mehrdeutige Nachwort „-sensor“ entsprechend einer Empfehlung in Abschnitt 4.4 von DIN 1319-1:1995-01 nicht verwendet werden. An seine Stelle sollte je nach Aufgabe der zu benennenden Funktionseinheit nach DIN 19226-6:1997-09 eines der Nachwörter „-aufnehmer“, „-wandler“, „-umformer“, „-messgerät“ oder „-messkette“ treten.

Inhalt

	Seite
1 Anwendungsbereich	4
2 Normative Verweisungen.....	4
3 Begriffe nach der Funktion des Messgerätes in der Messkette	4
3.1 Messgerät	4
3.2 Messeinrichtung.....	5
3.3 Messkette	5
3.4 Normal	5
3.5 Messgerät mit direkter Ausgabe.....	5
3.6 übertragendes Messgerät (Messgerät mit indirekter Ausgabe)	5
3.7 Messplatz.....	5
4 Regeln für die Benennung.....	6
4.1 Allgemeine Regeln.....	6
4.2 Regel für die Benennung von Normalen	6
4.3 Regel für die Benennung von Messgeräten mit direkter Ausgabe.....	6
4.4 Regel für die Benennung von übertragenden Messgeräten.....	7
4.5 Regel für die Benennung von Messplätzen.....	7
4.6 Beispiele für die Benennung von Messgeräten für komplexe Messaufgaben	8
Anhang A (informativ) Zu vermeidende Benennungen	9